

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 134 (2008)
Heft: 27-28: New Orleans Blues

Artikel: Hollywood hilft
Autor: Pfaff, Lillian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-108946>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HOLLYWOOD HILFT

Unter den zahlreichen Wiederaufbauprojekten, die in New Orleans gleich nach dem Hurrikan Katrina ins Leben gerufen worden sind und das geeignete Hausdesign für die von der Flut betroffenen Risikogebiete suchten, sind bisher wenige über die Entwurfsphase hinausgekommen. Vergleichsweise weit gediehen ist eine Initiative des Hollywoodstars Brad Pitt. Der Architekturliebhaber mit sozialem Gewissen nutzt den Kult um seine Person für architektonisch interessante Wiederaufbauhilfe.

In der Lower Ninth Ward scheint die Zeit stillzustehen. Der in den 1920er-Jahren unmittelbar am Industriekanal auf ehemaligem Plantagenland entstandene Stadtteil gehört zu den am schlimmsten betroffenen Gebieten von New Orleans. Die meisten Häuser stehen leer oder sind verschwunden. Im geschichtsträchtigen und einst lebhaften Viertel um die Tennessee Street, in dem hauptsächlich Afroamerikaner wohnten, zeugen nur noch einige Bäume vom Leben vor dem Sturm. In diesem Teil der Stadt sind über die Jahre viele Bewohner selbst Hausbesitzer geworden. Schon einmal, beim Hurrikan Betsy 1965, wurden sie von Überschwemmungen heimgesucht. Nach den Verheerungen durch Katrina sind viele von ihnen nicht nach New Orleans zurückgekehrt, sondern in anderen Städten Louisianas oder in Houston und Atlanta geblieben. Von den einst knapp 500000 Einwohnerinnen und Einwohnern von New Orleans sind die Hälfte geflüchtet, erst rund 70 % leben heute wieder in der Stadt. Trotzdem haben sich die Mieten verdoppelt, weil die Zahl der bewohnbaren Häuser stark abgenommen hat. (Vgl. Artikel S. 22ff.)

MEDIENSPEKTAKEL FÜR WIEDERAUFBAUHILFE

Der für seine Liebe zur zeitgenössischen Architektur bekannte amerikanische Schauspieler Brad Pitt versuchte, mit gutem Beispiel voranzugehen, indem er sich ein Haus in New Orleans kaufte und nun 150 neue Häuser finanzieren und damit ehemalige Bewohner zur Rückkehr animieren will. Das Gebiet umfasst zwei offizielle städtische Wiederaufbauzonen, in die auch Schulen und Geschäfte zurückkehren sollen. Ob der Ort überhaupt wieder bebaut werden sollte, wurde viel diskutiert. Manche sind froh, dass die Bevölkerung geschrumpft ist und vor allem weniger Schwarze und weniger Arme in New Orleans leben. Brad Pitts «Make it right»-Projekt begann letztes Jahr kurz vor Weihnachten mit einem Medienspektakel. Pitts «Hausarchitekten», das Berliner Büro Graft, entwarfen 150 pinkfarbene Stoffzelte in verschiedenen Formen, die sie aus den Teilen eines chinesischen Tangram-Puzzles zusammensetzten (ein Symbol für das mehrteilige Finanzierungsmodell der Häuser), und stellten sie im Wiederaufbaugebiet auf. 30000 solarbetriebene Glühbirnen machten sie zu Leuchtkörpern. Halb Filmset, halb Kunstinstallation, sollten diese abstrakten Häuser einen Hoffnungsschimmer symbolisieren. Sie fungieren als Platzhalter und demonstrieren bildhaft die Anzahl der zukünftigen Gebäude und die Grösse des Areals.

13 HAUSENTWÜRFE UND DIE REALITÄT

Für die Architektur der Häuser hat das Planerteam – bestehend aus Brad Pitt, Cherokee, Raleigh N. C., William McDonough und Graft – 13 lokale, nationale und internationale Architekturbüros gebeten, ohne Honorar ein 120-m²-Haus für 150000 Dollar zu entwerfen. Die Hauptkriterien waren Sicherheit vor zukünftigen Hochwassern, Anlehnung an traditionelle lokale Architektur, innovative und nachhaltige Konzepte, die den Energieverbrauch im Vergleich zur alten Bebauung um 75 % senken sollten, sowie ein günstiger Preis. Die Gebäude sollten drei Schlafzimmer und eine vordere Veranda aufweisen und 1.5m über dem Boden liegen. Das liess nicht allzu viel Spielraum bezüglich der Grundrisse. Die beteiligten Architekturbüros gingen vom traditionellen Shotgun House aus (vgl. Bild 2) und



01



02

01 Brad Pitt erklärt sein Wiederaufbauprojekt im Lower Ninth Ward in New Orleans im Dezember 2007; im Hintergrund die symbolischen Häuser des Berliner Architekturbüros Graft (Bild: KEYSTONE)

02 Das Shotgun House entwickelte sich nach 1850 in New Orleans und war bis in die 1920er-Jahre der häufigste Wohnhaustyp in den Südstaaten. Es steht mit langem, schmalem Grundriss und Türen an beiden Enden quer zur Strasse und enthält hinter einer Veranda zwei Zimmer und eine Küche, die durch Türen verbunden sind. Stehen diese offen, könnte man von der Strasse durch das Haus in den Garten schießen, daher der Name (Plan: S. Murray)

03 Entwurf von Morphosis: schwimmfähig und mit Solaranlage

04 Entwurf von David Adjaye mit Dachterrasse

05 Entwurf von Shigeru Ban mit Hof

06 Entwurf von Kieran Timberlake, auch mit Giebeldach zu haben

07 Entwurf von MVRDV: Das «zerbrochene» Haus wurde noch von niemandem bestellt

08 Entwurf von Graft, relativ nah am Original und beliebt (Bilder: pd)

stellten ihre Neuinterpretationen auf Stelzen. Wegen der relativ engen Vorgaben unterscheiden sich die verschiedenen Projekte vor allem in ihrer äusseren, teilweise modischen Hülle. Viele Entwürfe haben die breiten Treppenstufen zur Strasse, auf denen sich die Nachbarschaft trifft, grilliert und plaudert, von historischen Baustilen übernommen.

Ein experimentelles Projekt entwarf das kalifornische Architekturbüro Morphosis. Das Haus kann sich selber mit Solarstrom versorgen und dank einem Boden aus Kunststoff wie ein Floss auf dem Wasser schwimmen. Der Vorschlag des englischen Architekten David Adjaye dagegen ist eher konventionell mit rechteckigen schiffslukenartigen Fenstern und gedeckter Dachterrasse, die Schutz vor den Fluten bieten sollen. Der japanische Architekt Shigeru Ban wiederum verbindet das japanische Haus mit Innenhof mit zeitgenössischen architektonischen Elementen.

Mittlerweile ist die Ausführung von sechs Häusern in Planung, sie sollen Ende des Sommers fertig gestellt werden. Drei davon sind identisch und tragen die Handschrift des amerikanischen Büros Kieran Timberlake. Seine künftigen Besitzer wählen das Haus wohl vor allem, weil es geräumiger ist als die anderen. Der Entwurf enthält fünf gut konzipierte Schlafräume und bietet die Möglichkeit, zwischen Flach- und Giebeldach zu wählen. Einziges Gestaltungselement der asymmetrischen Anlage ist die mit Wein bewachsene vordere Pergola, die Schatten spendet. Dass die Architekten letztes Jahr die goldene Medaille des American Institute of Architects erhalten haben, spielte jedoch kaum eine Rolle.

Der fast sarkastische Vorschlag von MVRDV aus Rotterdam – ein in der Mitte auseinanderbrechendes Haus, dessen hinteres und vorderes Ende aufgeständert sind – wurde von den anderen beteiligten Architekten als konzeptlastig und zu wenig durchdacht kritisiert und hat bisher auch keine Käufer gefunden. Hingegen scheint die trendige Architektur von Graft beliebt zu sein – wohl nicht zuletzt wegen Brad Pitts Vorliebe für dieses Büro.

FINANZIERUNGSHILFE

Das «Make it right»-Projekt stellt jedoch nicht nur das Design zur Verfügung, sondern ermöglicht mit einer entschuldbaren Hypothek bis zu 100000 Dollar auch eine Lückenfinanzierung, die die ehemaligen Bewohner von den Banken nicht erhalten würden. Nach Addition der Beiträge der Schadenversicherung und aus dem Katastrophenrückerstattungsfonds, der Hypothek einer Bank und eigener finanzieller Mittel wird die Differenz zum Hauspreis von 150000 Dollar mit dieser Anleihe überbrückt, die mit weniger als 30 % des monatlichen Einkommens rückzahlbar ist. Gemeinsam mit neun Einheimischen wird im Gespräch mit den Rückkehrern das gewünschte Hausdesign ausgewählt und der Finanzie-



03



04



05



06



07



08

PROJEKTPARTNER

Cherokee, Raleigh N.C., William McDonough, Graft

ARCHITEKTURBÜROS

Lokal: Billes Architects, New Orleans; Eskew Dumez Ripple, New Orleans; Concordia, New Orleans; Trahan Architects, Baton Rouge; John Williams Architects, New Orleans

National: BNIM, Houston, Texas; Kieran Timberlake, Philadelphia, Pennsylvania; Morphosis, Santa Monica, Kalifornien; Pugh + Scarpa, Santa Monica, Kalifornien

International: Adjaye Architects, London; Constructs, Accra, Ghana; Graft, Berlin; MVRDV, Rotterdam; Shigeru Ban Architects, Tokio

rungsmodus bestimmt. Im Internet lässt sich mitverfolgen, wie viele Häuser beziehungsweise welche Einzelteile wie Toilettenspülung oder Solardach bereits bezahlt oder von Spendern finanziert worden sind. Bei Redaktionsschluss waren es 82 von insgesamt 150 Häusern. Pitt und der Filmproduzent Steve Bing haben selbst je 5 Mio. Dollar beigesteuert. Der Schauspieler scheint sich der Sache mit Haut und Haaren verschrieben zu haben. So wurde kürzlich spekuliert, was eine neue Tätowierung auf seinem Rücken zu bedeuten habe. Findige Fans haben sie als Straßenkarte von New Orleans erkannt.

Lilian Pfaff, lpfaff@gmx.net

Anmerkungen

www.makeitrightnola.org